

Methodenforum: Miteinander reden über Miteinander leben

Thema: Wahrnehmungs- training und Perspektivwechsel

INHALTSVERZEICHNIS

Gudula Mebus, Hamburg **Wahrnehmungstraining
und Perspektivwechsel** 2

Rainer E. Wicke, Brno **Wahrnehmungstraining
und Perspektivwechsel durch projekt-
orientiertes Lernen im Deutsch-als-
Fremdspracheunterricht** 3

Gudula Mebus, Hamburg **Texte sind schwierig,
Bilder sind flüchtig...** 6

Regine Hartung, Hamburg **Rollenspiele im (inter-
kulturellen) Landeskundeunterricht** 9

Marina Bojanić, Pula **Anregungen für eine
dramapädagogisch gestaltete Unterrichts-
einheit am Beispiel des Themas "Jugend-
schutzgesetz"** 13

Claudia Fischer, Kiel **Die Behandlung des
Serbien/Kosovo-Krieges im Unterricht. Pro-
serbische oder pro-westliche Propaganda?
Erfahrungen aus der Fortbildung** 14

Russin Borislavov, Burgas **Toleranz und
Minderheiten** 16

Katarina Petras, Belgrad **Das Thema "Political
Correctness"** 17

Aniela Karadjova-Tomova, Plovdiv **Als "Fremder"
leben** 19

Violeta Getscheva, Pravetz **Was ist "typisch
Deutsch"** 20

IMPRESSUM 20

EDITORIAL

1

Liebe Leserin, lieber Leser,
Sie halten das zweite Methodenforum in Ihren
Händen. Nach dem Schwerpunktthema "Ein-
stiege" im ersten Methodenforum geht das
"Miteinander reden über Miteinander leben in
Europa weiter, dieses Mal mit dem Schwer-
punkt "Wahrnehmungstraining und Perspektiv-
wechsel".

Manchmal wird die Frage gestellt, ob ein
friedliches Miteinanderleben von Menschen ver-
schiedener Sprachen und Kulturen überhaupt
möglich ist.

Warum heben wir eigentlich meist hervor, was
uns trennt? Warum sind wir nicht aufmerksamer
für das, was uns verbindet? Eigentlich könnten
wir unsere "Antennen" doch zuerst einmal aus-
richten auf das Vertraute und Bekannte. Der
zweite Schritt könnte beispielsweise darin
bestehen, in unserer Umgebung Spuren aus der
anderen Kultur zu finden, die mit unserer eige-
nen Kultur schon verwachsen sind. Und dann
könnten wir uns vornehmen, uns in die Rolle
derer hinein zu versetzen, die wir nicht verste-
hen, weil wir sie nicht so gut kennen.

In diesem Methodenforum berichten Kollegin-
nen und Kollegen - nach einem allgemeinen
Einführungsartikel zum Thema (S. 2) - über ihre
Erfahrungen mit den eigenen Schülern und
Studenten, mit denen sie gemeinsam "das
Eigene" und "das Fremde" gesucht haben.
Dabei wurde zuweilen festgestellt, dass das
Fremde wirklich nicht so weit weg ist, wenn wir
es durch das eigene Fenster beobachten können
(S. 4). Und nicht nur durch das Fenster der eige-
nen Wohnung, sondern durch das Fenster
eigener Wahrnehmungen, indem wir uns
beispielsweise in die Situation einer armen
Sozialhilfeempfängerin aus dem reichen
Deutschland versetzen (S. 9).

Weitere Fragestellungen sind:

- Ist "Jung sein in Deutschland" das gleiche wie
"Jung sein in Kroatien"? (S. 13)

- Hängt unsere Meinung zu Weltproblemen
immer damit zusammen, ob es uns betrifft oder
nicht? Können wir wirklich alles objektiv
betrachten? (S. 14)

- Wie objektiv ist dabei schon die Sprache an
sich? (S. 17)